

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Kriminalliteratur: Genese, Entwicklung und Poetik einer Gattung</b>	<b>29</b>
2.1	Entstehungsbedingungen des Kriminalromans im 18. und 19. Jahrhundert	29
2.1.1	(Kriminal-)Literatur als Ware: Ein Produkt des Kapitalismus	29
2.1.1.1	Die Genese von Kapitalismus und Kriminalliteratur	30
2.1.1.2	Der klassische Kriminalroman als Diskursverstärker	36
2.1.1.3	<i>Golden Age</i> und <i>hardboiled-novel</i>	49
2.1.2	(Kriminal-)Literatur als Erkenntnis: Im Geist der Aufklärung	63
2.1.2.1	Philosophische und kriminalliterarische Aufklärung. Rationalisierte Rätsel und <i>disengaged reason</i> im mechanistischen Weltbild	63
2.1.2.2	Naturzustand und Gesellschaftsvertrag. Schutz bürgerlichen Privateigentums und modernes Subjektverständnis	71
2.1.2.3	Detektivarbeit zwischen Mut zum Verstand und Gehorsam. Instrumentelle Vernunft und Abkehr von den Fragen des Lebenssinn	76
2.1.2.4	Kritische Aufklärer. Voltaire als detektivischer <i>homme de lettres</i> und Rousseaus Kapitalismuskritik <i>avant la lettre</i>	82
2.1.2.5	Ökonomische Fiktionen und Rückfall in Mythologie. Die Robinson-Natur des Menschen und der Detektiv als <i>homo oeconomicus</i>	85

2.1.3 (Kriminal-)Literatur als Suche: Das Zeitalter der Paranoia . . . . .	98
2.1.3.1 Paranoia und Schizophrenie als Effekte der kapitalistischen Gesellschaft . . . . .	98
2.1.3.2 Der paranoische Staat in der kapitalistischen Moderne . . . . .	101
2.1.3.3 Die paranoische Literatur der Moderne als Antwort auf die ‚Scheinhafigkeit‘ des Kapitalismus? . . . . .	106
2.1.3.4 Abweichungen unter Verdacht: Paranoia, Positivismus und Indizienparadigma . . . . .	114
2.1.3.5 Komplottformen, Verschwörungsdenken und <i>ficción paranoica</i> im nationalen Industrie- und globalen Finanzmarktkapitalismus . . . . .	123
2.2 Kriminalliteratur in Argentinien . . . . .	136
2.2.1 Argentinische Vorläufermodelle: Von <i>gauchos malos</i> und <i>gauchos rastreadores</i> . . . . .	136
2.2.1.1 <i>Gauchos malos</i> im Aufbegehren gegen die moderne Staatlichkeit . . . . .	137
2.2.1.2 <i>Gauchos rastreadores</i> als Detektive im Dienst der staatlichen Autorität . . . . .	151
2.2.2 Modifizierungen des europäischen und angloamerikanischen Schemas . . . . .	155
2.2.2.1 Der frühe Dialog mit den europäischen und angloamerikanischen Modellen . . . . .	156
2.2.2.2 Ausdifferenzierungen: Roberto Arlt und Jorge Luis Borges . . . . .	178
2.2.3 Kriminalliteratur im Angesicht staatlicher Gewalt. Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts . . . . .	205
2.2.3.1 Rodolfo Walsh und die Unmöglichkeit des <i>policial puro</i> . . . . .	205
2.2.3.2 <i>Género negro</i> und <i>neopolicial</i> in Argentinien und Lateinamerika . . . . .	218
<b>3 Kapitalismuskritik in Ricardo Piglias Kriminalromanen</b> . . . . .	247
3.1 Kapitalismuskritik in <i>Plata quemada</i> (1997) . . . . .	247
3.1.1 Das Rätsel des Geldes . . . . .	248
3.1.2 <i>Plata quemada</i> in der Tradition des <i>género gauchesco</i> : La ida sin vuelta del Gaucho Rubio . . . . .	265
3.2 Kapitalismuskritik in <i>Blanco nocturno</i> (2010) . . . . .	287
3.2.1 Aufstieg und Niedergang einer Fabrik als Symbol des Industriekapitalismus. Anachronien als Mittel der Kritik . . . . .	288
3.2.2 Widersprüche und Ungleichzeigkeiten in der kapitalistischen Gesellschaft. Intrigen, Korruption und Verbrechen im Mikrokosmos einer Dorfgemeinschaft . . . . .	315

3.3	Kapitalismuskritik in <i>El camino de Ida</i> (2013) . . . . .	377
3.3.1	Globalisierter Kapitalismus ohne Alternative? Antagonismen und Apokalypse in <i>El camino de Ida</i> . . . . .	378
3.3.2	(Zur Kritik der) Gewalt und Formen des Terrorismus in <i>El camino de Ida</i> . . . . .	422
<b>4</b>	<b>Erkenntnikritische Perspektiven in Ricardo Piglias</b>	
	<b>Kriminalromanen</b> . . . . .	445
4.1	Von der Disziplinar- zur Kontrollgesellschaft. Krisenhafte Heterotopien und das (Post-)Panoptikum in Ricardo Piglias Kriminalromanen . . . . .	445
4.1.1	Ein- und Ausschließungen im Kriminalroman . . . . .	445
4.1.2	Einschließungsmilieus und Abweichungsheterotopien als Orte der Repression und widerständigen Sprechens . . . . .	449
4.1.3	Das Panoptikum als Sichtbarkeitsregime. Sehen und Gesehenwerden im Spiel von Licht und Schatten . . . . .	465
4.1.4	Von der Disziplin zur Kontrolle. Krisenhafte Ablösungsprozesse und Koexistenzen . . . . .	474
4.2	Paranoia und Schizophrenie. Repression und Widerstand im Piglianischen Kosmos des Kriminalromans . . . . .	489
4.2.1	Re- und Deteritorialisierung als ‚double mouvement‘ des Kapitalismus . . . . .	490
4.2.2	Die Vertreter des Staates als repressiv-paranoische Ermittler . . . . .	490
4.2.3	Paranoia in der Zivilbevölkerung . . . . .	496
4.2.4	Komplott-Gedanken, Verschwörungswallusionen und <i>agency panic</i> in der <i>ficción paranoica</i> . . . . .	503
4.2.5	Schizo-kreatives Potenzial und Widerstand . . . . .	525
4.3	Die Suche(n) nach Wahrheit und die Problematisierung von Erkenntnis in Piglias Kriminalromanen . . . . .	539
4.3.1	Die Vertuschung der Wahrheit durch Vertreter der Macht und das Umschlagen der Aufklärung in Mythologie . . . . .	540
4.3.2	Kritisch-dialektische Perspektiven. Die philosophische Untersuchung des Kommissars und <i>rastreadors</i> Croce . . . . .	549
4.3.3	Alternative und ambivalente Erkenntnisstrategien: Traum und Rausch, Erinnerung und Archiv, ein Leuchten im Dunkel und der Flug der Eule . . . . .	568
4.3.4	Polyphonie und unzuverlässiges Erzählen: Misstrauen in ‚offizielle‘ Realitäten . . . . .	585
4.3.5	Literatur als Ausweg. Lesende Terroristen, <i>femmes de lettres</i> und erzählende Detektive zwischen Fiktion und Realität (und der Platz der Utopie im Kriminalroman) . . . . .	597
<b>5</b>	<b>Fazit</b> . . . . .	619
	<b>Literatur</b> . . . . .	647